

eiserne Latte mit Zentimetereinteilung, also ein Maßstab, an dem der Wasserstand abgelesen werden kann (Hochwasserbeobachtungsstelle).

Die Zuflüsse der Zwickauer Mulde zwischen dem Ortsteile Wilzschhaus und dem Eisenhüttenwerke Schönheiderhammer sind folgende:

rechts: 1. die Wilzsch (und ihre Nebenbäche: a) die kleine Wilzsch, die vom Brückenberge kommt und beim Blechhammer einfällt, b) der Wolfseisenbach, der am „Zeisiggefäng“ entspringt und bei der Wilzschmühle mündet, c) der Kramsbach, nördlich von der Wilzschmühle entquellend und beim Bettinplatz in die Wilzsch fließend), als längster Zufluß in der Umgebung, entstehend aus Abwässern des Hochmoores Kranichsee, nach Nordwest gerichtet, durch Carlsfeld, dann durch romantisches Waldgelände talwärts springend (mit starkem Gefälle, nämlich unterhalb des Kranichsees 45 m, unterhalb Carlsfelds 36 m, bei der Wilzschmühle 30 m, unterhalb des neuen Wiesenhauses 20 m), mehrere Wasserräder und Mühlen treibend, bei Wilzschhaus mündend,

2. die Große Riedert,

3. die Kleine Riedert, beide hinter dem Riedertberg entspringend, diese beim Forsthaue, jene oberhalb desselben einmündend, nachdem sie anfangs auf etwa 2 $\frac{1}{2}$ km Länge eine enge, von hohen, waldreichen Abhängen gebildete Schlucht und später auf 1 $\frac{1}{2}$ km Länge flachere Formen durchflossen hat; sodann

links: 1. der Zinsbach, in der Nähe des Kurortes Reiboldgrün am Laubberge beginnend, nach Aufnahme vieler Nebenbäche am Südfuße des Häckerhannesberges in die Mulde sich ergießend,

2. der Silberbach, im Schönheider Staatsforstrevier an der alten Schnarrtanner Straße (Laubberg) entquellend, das tiefgefurchte friedliche Waldtal, mit dem Carolagrunde, hurtig durchfließend, Mündung in Wilzschhaus,

3. der Tannenbach, kurz nach seinem Ursprung den Flemmings- teich füllend, weiterhin den Mäherwinkel und das Wiesen- und Waldgelände des Obern Keilberges durchfließend, mit Mündung unterhalb des Ortsteiles Wilzschhaus,

4. der Filzbach, benannt nach dem Filz- oder Sumpfboden, dem er kurz nach seinen Quellen am Fuße des Kuhberges Wasser entnimmt; der Bach füllt den Herren- und den Mühlteich bei Neuheide, später den Dschafschen Teich in Unterschönheide, erhält kleinere Nebenbäche von links, u. a. den Schwarzen Bach mit dem Schwarzen Teich beim Schwarzwinkel*), nimmt in Unterschönheide rechts den Schönheider Bach auf und mündet in der Nähe des Eisenhüttenwerkes. Der Schönheider Bach bildet sich im obern Ortsteile vor dem „Anger“, rinnt dann längs der Hauptstraße, nimmt bei Schurigs Fabrik den aus dem Fuchswinkel kommenden und die Höllenteiche füllenden Höllenbach auf, ist in Mittelschönheide größtenteils überdeckt und vereinigt sich mit dem Filzbach beim „Bayr. Hof“. Erwähnt seien noch die Teiche am Webers- und am Schädlichsberge, sowie der Zinn- und der Herrenteich in Schönheiderhammer.

Das Quellwasser der Bäche unsers Granitgeländes entrinnt einer tiefen Bodenschicht (Grundwasser). Deshalb ist es — solange noch keine

*) Das bestimmende Wort der letztern drei Namen bezieht sich auf den schwarzen tohigen Humusboden oder Torf der dortigen Gegend.